

Regionale Kräuterwiese
85% Gräser / 15% Kräuter
UG 9 - Oberrheingraben mit Saarpfälzer Bergland
nach RegioZert®



Mischungs-ID-Nr. D540/8620

Gräser:	Deutsche Bezeichnung:	%	Herkunft
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	7,50	UG9
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	4,50	UG9
Arrhenatherum elatius	Gewöhnlicher Glatthafer	5,00	UG9
Bromus hordeaceus	Weiche Treppe	8,00	UG9
Cynosurus cristatus	Wiesen-Kammgras	1,50	UG9
Festuca rubra rubra	Rot-Schwingel	2,00	UG9
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	25,00	UG9
Phleum pratense	Wiesen-Lieschgras	4,50	UG9
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	27,00	UG9
Kräuter:			
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	1,00	UG9
Centaurea cyanus	Kornblume	1,50	UG9
Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	0,20	UG9
Crepis biennis	Wiesen-Pippau	0,25	UG9
Daucus carota	Wilde Möhre	1,00	UG9
Echium vulgare	Gewöhnlicher Natternkopf	0,50	UG9
Galium album	Weißes Labkraut	1,00	UG9
Knautia arvensis	Acker-Witwenblume	0,10	UG9
Leontodon hispidus	Steifhaariger Löwenzahn	0,20	UG9
Leucanthemum ircutianum	Fettwiesen-Margerite	1,00	UG9
Medicago lupulina	Hopfenklee	1,00	UG9
Papaver rhoeas	Klatschmohn	1,00	UG9
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	1,00	UG9
Prunella vulgaris	Kleine Braunelle	0,50	UG9
Rumex acetosa	Wiesen-Sauerampfer	0,50	UG9
Salvia pratensis	Wiesensalbei	0,75	UG9
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	1,50	UG9
Silene vulgaris	Taubenkropf-Leimkraut	1,50	UG9
Tragopogon pratensis	Wiesen-Bocksbart	0,50	UG9
Summe		100,00	

Ansaatanleitung

1. Vorbereitung

Die Ansaatfläche muss gut vorbereitet werden. Der Boden muss feinkrümlig sein, grobe Schollen sind zu vermeiden. Es kann z.B. gepflügt, gegrubbert oder gefräst werden. Das Saatbett muss frei von Unkräutern wie z.B. Quecke sein. Die Bodenvorbereitung ist entscheidend für den Erfolg der Ansaat.

2. Ansaat

Saatgut gut durchmischen. Am besten vor beginnender feuchter Witterung aussäen. Das Saatgut leicht andrücken, aber nicht in den Boden einarbeiten (Lichtkeimer). Anwalzen sorgt für den nötigen Bodenschluss und eine gleichmässige Keimung. Zur leichteren Ansaat kann das Saatgut auf ca. 10-20 g/m² mit Maisspindelgranulat, Sojaschrot oder einem ähnlichem Trägerstoff aufgemischt werden.

3. Pflege

Sollte sich im Ansaatjahr ein hoher Unkrautdruck einstellen, kann ein Schröpfungsschnitt erfolgen. Dieser dient dazu, einjährige Unkräuter zu unterdrücken und der Ansaat Licht und Luft zu verschaffen. Dies kann 1-3-mal durchgeführt werden. Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen.

4. Pflege in den Folgejahren

Bei wiesenartigen Ansaaten sollten Sie in den folgenden Jahren 1-2-mal mähen. Schnittzeitpunkte sind Juli und Spätherbst. Das Schnittgut ist, wenn möglich, immer zu entfernen. Wenn nach einigen Jahren der Pflanzenbestand magerer ist, genügt ein Schnitt im Herbst.

Bei reinen Blumenansaaten ohne Gräser genügt ein Schnitt im Herbst oder ausgangs Winter.

5. Ergebnis

Wenn Sie diese Punkte berücksichtigen, werden Sie viel Freude mit Ihrer Ansaat haben. Die Wiese wird in jedem Jahr ein anderes Bild zeigen und immer wieder neue Pflanzen hervorbringen.